



# Sozialpsychiatrische Kamingespräche

Eine Initiative aus der  
Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft  
Steglitz-Zehlendorf



## Einladung

### Trialog - die 3 Seiten der Medaille

Im Sommer 1989 entstand an der Universitätsklinik in Hamburg das erste Psychose-Seminar. Die Autorin Dorothea Buck als wichtige Persönlichkeit aus der Bewegung Psychiatrie-Erfahrener und der Diplom-Psychologe Thomas Bock haben einen Ansatz entwickelt, der unter dem Begriff *Trialog* Vorbild für viele weitere Initiativen war. Psychiatrieerfahrene, Angehörige und Professionelle diskutieren in einem Forum gleichberechtigt (heute würde man sagen: "Auf Augenhöhe") miteinander, um ein besseres Verständnis von Krankheit, von Gesundheit, vom Erleben und im Umgang mit Psychosen zu bekommen. Der Grundgedanke ist dabei, die eigene Meinung nicht als Tatsache auszugeben, sondern dem Gegenüber mit Respekt zu begegnen und dabei den Gedanken zuzulassen, dass die Wahrheit oft eine subjektive ist.

Nach dem Vorbild des Hamburger Psychoseseminars entstand eine Vielzahl von Initiativen, Aktivitäten, Gesprächsrunden, die jeweils zum Ziel haben, Themen und Handlungsfelder in einem weitgehend "herrschaftsfreien Diskurs" (Habermas) zu bearbeiten. Inzwischen ist der *Trialog* weit mehr als eine Form seminaristischer Bearbeitung eines Themas. Mit dem Begriff wird vielmehr eine Grundhaltung verstanden, die sich um eine Vollständigkeit in der Wahrnehmung bemüht, Begegnungen jenseits eingefahrener Rollen ermöglicht und damit zu einem Gewinn für alle Beteiligten beiträgt. So werden Tagungen oft trialogisch vorbereitet und in immer mehr gesellschaftlichen Feldern gibt es ernsthafte Bemühungen, die gleichberechtigte Begegnung von Menschen mit unterschiedlichen Interessen zu ermöglichen.

Vor dem Hintergrund der nun schon über 20jährigen Geschichte des Trialogs möchten wir mit Ihnen darüber diskutieren, wie im Alltag mehr Betroffenenbeteiligung erreicht werden kann, welche praktischen Schwierigkeiten dabei auftreten können und wo die Hürden stehen, die vielleicht auch mal übersprungen werden müssen. Piet Stolz hat seit vielen Jahren Erfahrungen mit trialogischen Prozessen und arbeitet zur Zeit zusammen mit der Fernsehautorin Jana Kalms an einem Dokumentarfilm über subjektive Lebenserfahrungen mit Psychopharmaka. Der Film ist ein trialogisches Projekt, bei dem psychiatrieerfahrene Menschen, Angehörige und Fachleute einzeln und in Gruppen zu Wort kommen.



# Sozialpsychiatrische Kamingespräche

Eine Initiative aus der  
Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft  
Steglitz-Zehlendorf



Wir laden Sie herzlich ein zum dritten Kamingespräch:

## Dialog - die 3 Seiten der Medaille

Einführung:

### **"Man muss nicht alles schlucken" – Leben mit Psychopharmaka**

Ein dialogisches Filmprojekt entsteht

Projekträger: Institut für Forschung, Fortbildung und Entwicklung (IFFE e.V.)

### **Piet Stolz**

Psychiater, Psychoanalyse/Psychosenpsychotherapie in eigener Praxis, Hochschullehrer  
em. am FB Sozialwesen der FH-Potsdam, von 1996 bis 2008 Moderator des dortigen  
Psychoseseminars

Moderation:

### **Michael Holz**

Psychiatriekoordinator, Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Gesundheit 21

**Mittwoch, 15. Mai 2013, Beginn 18:00 Uhr**

Tageszentrum Albrechtstraße

Albrechtstraße 15

12167 Berlin

Eintritt frei

Wir freuen uns auf ein anregendes und interessantes Gespräch mit Ihnen. Getränke und ein kleiner Imbiss zu moderaten Preisen sorgen dafür, dass auch leibliche Bedürfnisse nicht zu kurz kommen.

Wir laden Sie herzlich ein, sich an der Initiative zu beteiligen und zukünftige Veranstaltungen mit uns gemeinsam zu planen und vorzubereiten.

---

### **Sozialpsychiatrische Kamingespräche**

Eine Initiative aus der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Steglitz-Zehlendorf  
c/o Michael Holz, Psychiatriekoordinator, QPK 2, Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf  
E-Mail: [Michael.Holz@ba-sz.berlin.de](mailto:Michael.Holz@ba-sz.berlin.de)